

Gemeindebote

der
Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Schwarzenfeld

evangelisch - herzlich - nah



Christuskirche

Nummer 3 - Juni - Juli 2015

Im Juni

Ich wünsche dir,
dass nach schweren Zeiten
ein Sonnenstrahl auf dich fällt
und dich ermutigt
den Kopf zu heben.

Damit das,
was blühen will,
sich entfalten kann,
knittrig, filigran
und umwerfend schön
wie ein Klatschmohn
am Wegesrand.

(Aus: Tina Willms, Aufblühen und leben,
Verlag am Eschbach 2012)

„Wie eine Taube“ sah Jesus den Geist Gottes vom Himmel auf sich herabkommen (Matthäus 3,16). Das berichten alle vier Evangelien übereinstimmend von Jesu Taufe. Deshalb hat die Kirche bereits im 4. Jahrhundert die Taube zum Symbol des Heiligen Geistes erklärt. In der christlichen Kunst findet sich seitdem die Taube auch auf Bildern zum Pfingstfest, bei dem der Heilige Geist über die Jünger Jesu ausgeschüttet wurde (Apostelgeschichte 2,1-4).

Die Taube als Symbol für den Geist hilft, das Geheimnis des Heiligen Geistes besser zu verstehen. Für Griechen und Juden war die Taube ein Sinnbild für Arglosigkeit und Reinheit. Daher wird die Aufforderung von Jesus verständlich, der seinen Jüngern empfiehlt, „ohne Falsch wie die Tauben“ zu sein (Matthäus 10,16). Dass in Israel von allen Vogelarten einzig Tauben geopfert wurden, mag auch damit zusammenhängen, dass Tauben schon früh domestiziert wurden. Vermutlich seit dem 6. Jahrhundert vor Christus gibt es entsprechende Taubenschläge (Jesaja 60,8).

Vor allem im alttestamentlichen Buch Hoheslied ist die Taube ein Symbol für die Liebe. Im Hintergrund dürfte das auffällige Paarungsverhalten der Turteltauben stehen. Ihr Schnäbeln wurde zudem als Küssen gedeutet. In dieser Sammlung von Liebesliedern nennt der Bräutigam seine Braut dreimal „meine Taube“ und

sagt, dass ihre Augen wie Tauben seien. Letzteres sagt die Braut auch von ihm (Hoheslied 6,9; 1,15; 5,12). Gemeint ist damit ein liebevoller, verliebter Blick. An das Verhalten der scheuen Felsentaube erinnert die lockende Bitte des

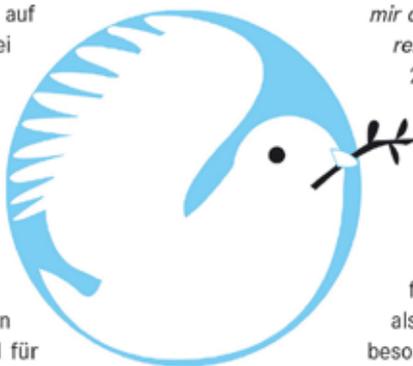
Bräutigams: „Meine Taube in den Felsklüften, im Versteck der Felswand, zeige mir deine Gestalt, lass mich hören deine Stimme“ (Hoheslied 2,14).

Als altorientalische Parallele dazu sei erwähnt, dass die Taube das Begleittier der babylonischen Liebesgöttin Ischtar war. Die Taube als Symbol für den Heiligen Geist und als Liebesbotin: Das wirft ein besonderes Licht auf die „Stimme vom Himmel“, die bei Jesu Taufe spricht: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“ (Matthäus 3,17).

Daneben ist die Taube ein Symbol des Friedens zwischen Gott und Mensch. Dies hat seinen Ursprung in der Taube, die Noah nach der Sintflut dreimal aus der Arche ausgeschickt hat. Bei ihrer zweiten Rückkehr heißt es: „Und siehe, ein Ölblatt hatte sie abgebrochen und trug's in ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hätten auf Erden“ (1. Mose 8,11). Aber erst nach dem zweiten Weltkrieg fand die „Friedenstaube“ ihre weltweite Verbreitung – und zwar über Bilder von Pablo Picasso.

REINHARD ELLSEL

Grafik: Maren Amini



Aus dem Gemeindeleben - Rückblick



Wir gratulieren Karl Georg Haubelt ganz herzlich zu seinem 50. Geburtstag, den er am 18. März gefeiert hat. An diesem Tag hielt er auch den Gottesdienst. Seit Jahrzehnten hält er sich treu zu unserer Kirchengemeinde und hat alle Ehrenämter, die in unserer Landeskirche möglich sind! Vier Perioden lang war er Mitglied des Kirchenvorstands und Vertrauensmann, er ist Lektor und Prädikant, Mitglied der Dekanatsynode und des Dekanatsausschusses, Mitglied der Landessynode und des Landessynodalausschusses. Wir wünschen ihm Gottes reichen Segen und weiterhin viel Kraft und Freude am Wirken in Gottes Weinberg.



Pfarrerin Gentzwein war zum diesjährigen Kapellenfest in Etsdorf eingeladen und weihte dort ein Künstlerkreuz am Kreuzweg. Vor der Asphaltkapelle wurde eine Andacht gefeiert. Der Künstler Wilhelm Koch plant, in Etsdorf einen griechischen Tempel zu bauen, um auf das Ideal der Demo-



kratie und das Zusammenleben in Europa hinzuweisen. Das Tempelbaumuseum in der alten Schule ist wie die Kapelle und der Kreuze-Weg einen Besuch wert!

Dank

Die Frühjahrssammlung der Diakonie erbrachte als Haussammlung von Sonja Haubelt 167,50 € und 173,- € wurden überwiesen. Davon verbleiben in unserer Gemeinde für diakonische Zwecke 68,10 €. Pfarrerin Gentswein verwendet das Geld für Essensgutscheine, wenn Bedürftige am Pfarrhaus klingeln.

Die Fenster des Gemeindehauses wurden von der Schreinerei Lehner mit Aluminium verkleidet. Wir haben dafür 3000,- € gezahlt, sparen uns aber damit das Streichen der Fenster in Zukunft.

Getauft wurde am 16.5.15 **Rafael Klik** aus Schwandorf. Sein Taufspruch lautet: „Bittet, so wird euch gegeben!“ (Mat 7,7)

Getraut wurden Manuela und Markus Herrmann aus Schwarzenfeld am 9.5.15 auf Gut Dietersberg.

Bestattet wurde Frau **Berta Rumpel** (89 Jahre alt) am 13.5.15 „Du wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingebracht werden, zur rechten Zeit.“ (Buch Hiob)

Die Kinder, die regelmäßig den **Mini-Gottesdienst** besuchen, machen hier Bewegungen zu dem Lied: „Gottes Liebe ist so wunderbar...!“ Sie würden sich sehr über neue Kinder, vor allem jüngere, mit ihren Familien freuen. Hier werden immer die gleichen Lieder gesungen und eine biblische Geschichte, kindgemäß aufbereitet, steht im Mittelpunkt. Das ökumenische Miteinander macht Spaß!



Aus dem Gemeindeleben - Ausblick

Die offene Gruppe „60 plus“ trifft sich von 14.30 - 16.30 Uhr

Sie beginnt im Gemeinderaum mit einem kleinen Kaffeetrinken. Wer abgeholt werden möchte, meldet sich bei Sonja Haubelt, Telefon 09438-238.

Donnerstag 18.6.2015: Fahrt zum Kräutergarten nach Schnaittenbach

15.7.2015: Besuch der Eisdiele in Schwarzenfeld



Pfarrerin Gentzwein hat **Urlaub** vom 1.-9.6.2015

Vertretung: Pfarrerin Friedrich: **1.+2.6.15** :

Telefon 09433 20 33 567.

Pfarrer Knobloch **3.-9.6. und 1.-22.8.2015**,

Telefon 09671 1533

Abendgottesdienste

Sie finden an einem Samstagabend um 18.00 Uhr in der Christuskirche statt. Die Gottesdienste sollen in einer moderneren, offenen Form stattfinden.

Dafür entfällt der Morgengottesdienst am Sonntag darauf. Sie können dann gerne einen Gottesdienst in den Nachbargemeinden besuchen. In den geraden Monaten in Nabburg um 09.00 Uhr, Pfreimd 10.15 Uhr und in der Schwandorfer Erlöserkirche um 09.30 Uhr.

30.5.2015 Feier-Abend mit Abendliedern, Stille und Besinnung.

04.07.2015 im Schlosspark an der Fischtreppe mit Abendmahl

17.10.2015 Feier-Abend-Mahl mit anschließendem Whisky Tasting

05.12.2015 Adventssingen mit dem Ehepaar Eidner aus Chemnitz

Spangenberg Kleidersammlung

Gebrauchte Kleidung, Schuhe, Haushaltswäsche etc. können vom **08.-13.06.2015** gut verpackt in der Pfarrhausgarage abgelegt werden. Die Sachen kommen vor allem Bedürftigen in Osteuropa durch die Diakonie zugute.

Der Festgottesdienst der Bergknappen findet am Sonntag, dem 14.6. um 09.00 Uhr in St. Marien statt. Auch wir evangelischen Christen sind dort zum Mitfeiern herzlich eingeladen! Der evangelische Gottesdienst in der Christuskirche entfällt.



Vor 600 Jahren auf dem Scheiterhaufen verbrannt

Jan Hus, der böhmische Reformator

6. Juli 1415. Seine Priesterkleidung muss er ausziehen, dann übergibt das Konzil Jan Hus der weltlichen Gewalt. Im Auftrag von König Sigismund, der den böhmischen Prediger zum Generalkonzil nach Konstanz eingeladen und ihm sicheres Geleit versprochen hatte, vollstreckt Pfalzgraf Lud-

wig das Urteil. Hus wird zum Scheiterhaufen vor der Stadt geführt und an einen Pfahl gebunden. Er hat eine Papiermütze auf dem Kopf, die mit tanzenden Teufeln bemalt ist und den Worten „Dieser ist ein Ketzerführer“. Der Wind schlägt ihm die Flammen ins Gesicht. Noch zweimal singt er: „Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich meiner.“ Was an Asche übrig bleibt, wird auf Schubkarren geladen und in den nahen Rhein geschüttet. In seinem Abschiedsbrief hatte Hus an seine Freunde geschrieben: „Das aber erfüllt mich mit Freude, dass sie meine Bücher doch haben lesen müssen, worin ihre Bosheit geoffenbart wird. Ich weiß auch, dass sie meine Schriften fleißiger gelesen haben als die Heilige Schrift, weil sie in ihnen Irrlehren zu finden wünschten.“

Um 1370 wurde Jan Hus wahrscheinlich im böhmischen Husinec geboren. Er stammte aus einfachen Verhältnissen und studierte zunächst Sprachwissenschaften. 1398 wurde er auf die kirchenkritischen Schriften des englischen Theologen John Wyclif (um 1330 - 1384) aufmerksam. Wyclif fordert eine Rückbesinnung auf die Bibel und stellt damit die Autorität der Kirche infrage. Begeistert studierte Hus Theologie und wurde 1400 zum Priester geweiht. In der Bethlehemskapelle in Prag hält er jährlich rund 200 Predigten. Auf Tschechisch, nicht auf Latein, damit die Predigthörer ihn auch verstehen können. Die 3.000 Menschen fassende Kapelle wird zu einem Sammelbecken reformorientierter und national-bewusster Kreise. Hus kritisiert den weltlichen Besitz der Kirche, den Ablasshandel und tritt für die Freiheit des Gewissens ein, das sich allein an den Gott der Bibel gebunden weiß.

Er folgert: Jeder Christ habe ein Widerstandsrecht gegen unrechtmäßig handelnde Vertreter der Kirche. Hus wurde ein inspirierender Vorläufer für den Reformator Martin Luther (1483 - 1546). Am Tag seiner Verurteilung hatte Hus mit Anspielung auf die Übersetzung seines Namens mit „Gans“ gesagt: „Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan entstehen.“

Reinhard Ellsel

Der **Gottesdienst am 21.6.15** ist dem **Gedenken an Jan Hus** gewidmet. Pfarrerin Gentzwein zeigt Bilder von ihrer Reise nach Konstanz und erklärt die Theologie des Vorläufers Martin Luthers.

Der „**Pflegetruck**“ macht am **19. und 20.6.** in der Amberger Innenstadt halt. Diakonie und Caritas wollen mit diesem Lastwagen auf das Thema „Pflege“ aufmerksam machen. Mit einem Pfleg-O-Mat, Videostelen und einer Sanduhr wird die Forderung nach mehr Geld, mehr Zeit und mehr Personal anschaulich gemacht. Der Slogan „Für 100% liebevolle Pflege“ spricht für sich.

Die landeskirchliche Website www.bayern-evangelisch.de ist verbessert worden. Zu folgenden Schlagworten finden sie interessante Informationen: Mitgliedschaft - Landessynode - Taufe - Trauung - Bestattung - Kirchenjahr - Gebet - Finanzen - Sekten - Tourismus. **Auch das Wort der Landessynode zum Älterwerden können sie dort nachlesen.**

Anlässlich des **Schlossparkfestes** findet am Samstag, dem **27.6.15** in der **Dionyskirche** die „**offene Kirche**“ der katholischen, evangelischen und der Miesberggemeinde statt. Es ist das offene Angebot, in der Kirche Musik, Stille und die Lesung kurzer Texte zu erleben. Für Kinder ist eine Basstelecke eingerichtet. Der Kinderchor **Piccolo** beginnt um 14.45 Uhr, von 15.30 Uhr bis 16.15 Uhr spielt unser **Posaunenchor**, von 16.15 Uhr bis 19.00 Uhr **conTAKT** und der **katholische Kirchenchor**. Von 19.00 - 22.00 Uhr übernimmt die Gruppe „**Alive**“ vom Miesberg bei Kerzenschein. Am Sonntag, dem **28.6.15** findet um 09.30 Uhr ein gemeinsamer Festgottesdienst im Festzelt im Schlosspark statt. Der evangelische Gottesdienst entfällt.

Motorradfahrer, die Spaß am Fahren in Gemeinschaft haben und sich Gutes für Geist und Seele gönnen, treffen sich am **11.7.15 zur Spirittour** in den Bayerischen Wald zur Glaskapelle in Zwiesel. Eine kurze Andacht findet in der evangelischen Kirche in Zwiesel statt. Treffpunkt ist um 09.30 Uhr an der Shell Tankstelle. Anmeldungen bitte ans Pfarramt. Wer mitfahren möchte, sollte bei guten Straßenverhältnissen in der Lage sein, 100 km/h zu fahren.

Einladung zur Jubelkonfirmation am 12.7.2015

Bitte melden sie sich im Pfarramt, wenn sie an diesem Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen teilnehmen möchten. Sie erhalten einen persönlichen Segen und eine Urkunde, wenn sie zu folgenden **Konfirmandenjahrgängen** gehören: **1989/90, 1964/65, 1954/55, 1949/50, 1944/45 und 1940/41.**

Bisher haben wir nur zwei Anmeldungen erhalten! Wir bitten alle Gemeindeglieder, diesen Gottesdienst mit den Jubilaren mit zu feiern!

Am Sonntag, dem 19.7.15, findet ein Familiengottesdienst mit dem ökumenischen Kinderchor „Piccolo“ um 10.00 Uhr statt. Der Ort steht noch nicht fest! Es ist entweder die Christuskirche, die Wiese davor oder das Gewächshaus der Gärtnerei Ziereis. Bitte beachten sie dazu die Tagespresse!

Der Kindergottesdienst vom 18.10.15 wird auf den 11.10.15 verschoben!



Die Grundschullehrerin Edeltraud Ziegler und Pfarrerin Gentzwein besuchen mit den evangelischen Grund- und Mittelschülern aus Schwarzenfeld am **22.7.15** vormittags das „**Reformationsmobil**“ in **Schwandorf**. Anschaulich und kindgemäß werden Informationen zur Reformation vermittelt. Nachmittags steht es allen Interessierten kostenfrei zur Verfügung. Am 21.7.15 ist es in Amberg zu besichtigen.



Das Evangelische Bildungswerk veranstaltet nächstes Jahr wieder eine **Reise nach Israel-Palästina. Vom 24.2. - 3.3.16**. Sie kostet 1.460,- € mit Flug, Halbpension und einheimischem Reiseführer. Vertragspartner ist die Leipziger Reisemission www.reisemission-leipzig.de, die Reiseleitung übernimmt Siegfried Kratzer, Telefon 09621 85 238, E-Mail: siegfried.kratzer@online.de. Anmeldung bis 30.10.15 an das Bildungswerk. Telefon 09621 49 62 60 E-Mail: info@ebw-amberg.de



Foto: epd-bild/Keystone

Vor 50 Jahren starb Martin Buber

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“

„Wo wohnt Gott?“ fragte ein Rabbi irgendwo in Osteuropa einige gelehrte Männer, die bei ihm zu Gast waren. Sie zeigten sich überrascht, dann lachten sie: „Wie redet Ihr! Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll!“ Aber der Rabbi schüttelte den Kopf und sagte

nachdenklich, wie zu sich selbst: „Gott wohnt, wo man ihn einlässt!“

Solche Geschichten erzählte der vor fünfzig Jahren, am 13. Juni 1965, gestorbene jüdische Religionsphilosoph Martin Buber zu Hunderten, sie werden noch heute gern gelesen. In den Geschichten der Chassidim, der ostjüdischen Frommen, fand er eine Glaubenshaltung, die nicht nur seinem gepeinigten Volk half, die Schrecken des Holocaust-Jahrhunderts zu überstehen.

Denn darin steckt eine Ermutigung für alle, die in einer gottfernen Welt glauben wollen und zweifeln müssen: begeisterte Freude an Gott, aber auch eine realistische Weltfrömmigkeit, die Gottes Herrlichkeit im ganz normalen Alltag entdeckt und seine Nähe im Schmerz.

Martin Buber gilt als der Philosoph der Begegnung: Der Mensch wird erst dann richtig Mensch, wenn er lernt, Du zu sagen. Der ganze Mensch kommt nur in der Beziehung zustande, denn hier behandeln Lebewesen einander nicht mehr als Sachen, als „Es“, sondern nehmen sich als „Ich“ und „Du“ wahr, als Mitgeschöpfe, Geschwister, aufeinander angewiesen, einander bereichernd. Buber: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“

Nur folgerichtig, dass für Martin Buber auch die Religion den Charakter einer Beziehung annimmt: Religion als Gespräch zwischen Himmel und Erde, als Partnerschaft mit einem den Menschen anredenden und ansprechbaren Gott. Gewiss, kein Menschenwort sei so missbraucht worden wie dieses: „Sie morden einander und sagen ‚in Gottes Namen‘.“ Aber wenn die Menschen von Gott nicht mehr sprechen wie von einem fernen Tyrannen oder einer toten Ideologie, sondern „Du“ zu ihm sagen, dann werden sie den wirklichen, liebevollen Gott finden.

Zur gegenwärtigen Stunde sei Gott nur in verhüllter Gestalt anwesend; das müsse man akzeptieren, tapfer, vertrauend. Wem das gelingt, für den beginnt die Finsternis zu leuchten, und er begegnet mitten im Dunkel einem Gott, der ihn verwandelt.

Christian Feldmann

Posaunenchor: Freitag 18.30 Uhr, (Renate Oppelt 09435-1311)

Jungbläser: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr (Thorsten Willecke tromborsten@googlemail.com)

Minigottesdienste für Kindergartenkinder und Kleinere mit ihren Familien: Am Sonntag, dem **21.06. und 26.07.15** um 11.00 Uhr in der Christuskirche.

Kindergottesdienst am Sonntag, den **21.06.** um 09.30 Uhr im Gemeindehaus **und 19.07.15 um 10.00 Uhr Familien-gottesdienst.**

60 plus: am Donnerstag 18.06. und Mittwoch 15.07.2015 von 14.30 -16.00 Uhr im Gemeindehaus

Gottesdienst im Seniorenheim Miesberg: Letzter Donnerstag im Monat: **25.06. und 30.07.15** um 16.00 Uhr:

Ehrenamtliche **Beratung in Altersfragen** geben Sonja Haubelt Telefon 09438-238 und Brigitte Bäuml 09435-9445.

Bitte beachten sie den **Gottesdienstanzeiger in der Tageszeitung** unter Schwarzenfeld, Stulln, Schmidgaden, Fensterbach, Altendorf!

Bitte melden sie sich bei Pfarrerin Gentzwein, wenn sie einen **Besuch**, eine **Abendmahlsfeier** oder eine **Mitfahrgelegenheit** zum Gottesdienst brauchen.

Die meisten **Gemeindeboten** wurden durch freundliche **Helferinnen und Helfer** ausgetragen. Herzlichen Dank!

Internetseite für Kinder: www.kirche-entdecken.de

Fotos von Veranstaltungen und Gottesdiensten, sowie aktuelle Hinweise finden sie auf unserer **Homepage** unter **www.schwarzenfeld-evangelisch.de** Ein großes Dankeschön an Roland Willecke, der sie pflegt! Wer etwas dagegen hat, dass er auf einem Foto zu sehen ist, soll sich bitte bei Pfarrerin Gentzwein oder Roland Willecke melden.

Wir freuen uns über jede **Spende:** Konto: **Evangelisches Pfarramt** Kto.Nr. DE09 750 510 40 0 570 083 063 bei der Sparkasse Schwarzenfeld. **Kirchgeldkonto:** Nr. DE82 7505 1040 0570 0820 40

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Schwarzenfeld

Pfarrerin Heidi Gentzwein, Martin-Luther-Platz 3, 92521 Schwarzenfeld –

eMail.: pfarramt.schwarzenfeld@elkb.de

Telefon: 09435/2410 - Fax 09435/501427 – Handy 0170/4794828

Sekretärin Karin Irlbeck: Pfarrbüro **Dienstag** 08.00-12.00 Uhr

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes: Sonja Haubelt, Tel: 09438-238

eMail: sonjahaubelt@t-online.de

Mesnerin: Mina Wagner, Telefon: 09435-1388

Gottesdienste und Veranstaltungen

So	07.06.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Fr	12.06.	18.00 Uhr	Elternabend neue Konfis
So	14.06.	09.00 Uhr	Bergknappen St. Marien/kein ev. Gottesdienst
Mo	15.06.	18.00 Uhr	Kirchenvorstandsitzung
Do	18.06.	14.00 Uhr	„60plus“ - Kräutergarten
Fr	19.-20.06.		Pflegetruck Amberg
So	21.06.	09.30 Uhr	Gottesdienst (Jan Hus) - Kindergottesdienst
		11.00 Uhr	Minigottesdienst
Do	25.06.	16.00 Uhr	Andacht im Seniorenheim
Sa	27.06.	14.45-22.00	Offene Kirche St. Dionys
So	28.06.	09.30 Uhr	Festgottesdienst im Schlosspark
Sa	04.07.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst Fischtreppe Schlosspark
So	05.07.	---	Gottesdienste in den Nachbargemeinden
Sa	11.07.	09.30 Uhr	Spirittour nach Zwiesel
So	12.07.	09.30 Uhr	Jubelkonfirmation mit Abendmahl
Mi	15.07.	14.30 Uhr	„60plus“ - Eisdiele
So	19.07.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst in Kirche oder Fa. Ziweis
Mi	22.07.	siehe Text	Reformationsmobil Schwandorf
So	26.07.	09.30 Uhr	Gottesdienst - Gemeindebrief fertig
		11.00 Uhr	Minigottesdienst
Do	30.07.	16.00 Uhr	Andacht im Seniorenheim
So	02.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

